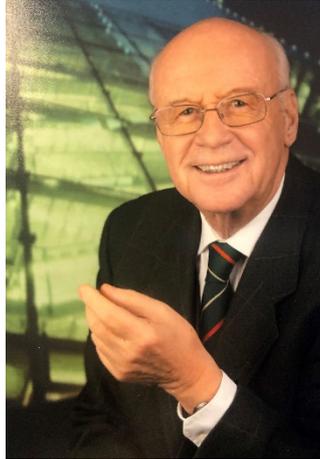


Nachruf

## Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beyer

1933 – 2023



Am 18. Oktober 2023 ist Herr Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beyer nach langer und schwerer Krankheit friedlich entschlafen.

Geboren am 29. Juni 1933 in Linz, war seine Kindheit und Jugend geprägt einerseits durch Entbehrung und Kriegsnot, andererseits durch liebevolle und verantwortungsvolle Eltern, die ihn und seine Schwester ohne Zwänge, aber mit Konsequenz zur Verlässlichkeit erzogen hatten. Seine Schulzeit lehrte ihn, dass Lernen unter Zwang und Druck wenig positive Ergebnisse erzielt, Freude und Erfolgserlebnisse hingegen die Lernerfolge massiv steigern können – Erkenntnisse, die er später als Universitätslehrer auch bei seinen Studentinnen und Studenten mit Erfolg einsetzte.

Das Chemiestudium an der Karl-Franzens-Universität in Graz war den damaligen Umständen entsprechend nicht immer leicht: Geld musste dazuverdient werden als Gelegenheits-, Hilfs- und Schichtarbeiter und später als Chemielaborant.

Bei der Arbeit in Deutschland lernte Wolfgang Beyer seine spätere Frau Edith kennen, die er 1960 heiratete – eine glückliche Ehe, die erst durch seinen Tod endete.

1961 begann er seine Dissertation, die er neben seiner Anstellung als „Wissenschaftliche Hilfskraft“ (heute würde man „Studienassistent“ sagen) durchführte. Sein Thema war auf dem Gebiet der Chemie des Gehirns angesiedelt; seine Doktorväter waren Prof. Musil (Anorganische und Analytische Chemie) und Prof. Berta (Klinische Neurologie).

Nach Abschluss der Doktorarbeit erhielt er eine Anstellung als Universitätsassistent am Institut für Anorganische und Analytische Chemie. Sein Interesse sowohl an Anorganischer und Analytischer Chemie und gleichzeitig der Biochemie motivierte ihn 1966 zum Wechsel an das Institut für Medizinische Chemie und Pregl-Laboratorium der Medizinischen Fakultät, wo er sich bereits 1973 im Fach Medizinische Chemie und Biochemie (damals noch ein gemeinsames Fach) habilitieren konnte.

Seine Forschungstätigkeit setzte er mit zahlreichen Arbeiten auf dem neuen Forschungsgebiet der Spurenelemente in biologischem Material fort; auch andere damals aktuelle analytische Probleme wurden aufgegriffen und erfolgreich mit neuentwickelten analytischen Messverfahren bearbeitet.

1982 schließlich erfolgte auf der Basis seiner wissenschaftlichen Arbeiten und seiner umfangreichen Lehrtätigkeit, die ihm stets außerordentlich wichtig war, die Ernennung zum Außerordentlichen

Professor gemäß §31 UOG – heute gleichzusetzen mit dem Titel „Universitätsprofessor“. An „seinem“ Institut wurde er schließlich 1983 zum Leiter der neuen Abteilung „Analytische Biochemie“ ernannt.

Wolfgang Beyer übte zahlreiche Funktionen in universitären Gremien aus. Die Professorenkurie der Medizinischen Fakultät war damals informell in eine Kurie der Ordinarii und einer der Extraordinarii gespalten; für letztere nahm er lange die wichtige Funktion des Sprechers wahr, was sicher seiner stets verbindenden und ausgleichenden Persönlichkeit geschuldet war. Seit vielen Jahren war er Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Wolfgang Beyer war ein „Universitätsmensch“ im besten Sinne – die Institution Universität war zeit seines Berufslebens seine Heimat und Bestimmung. Daneben liebte er, wie auch seine Frau Edith, die Berge und das Meer über alles, und viele Jahre – auch noch nach dem Übertritt in den Ruhestand 1995 – erfreuten sie sich gemeinsam bei Segeltörns an der Adria und Bergwanderungen in Südtirol. Sein wacher Geist, seine umfassende Bildung und seine Liebe zur Begegnung mit anderen Menschen machten ihn auch in hohem Alter zu einem geschätzten und bewunderten Gesprächspartner.

Die letzten Jahre waren überschattet von seiner Erkrankung, die er gleichwohl unter der aufopfernden Betreuung durch seine Frau mit viel Geduld und Gelassenheit ertrug.

Der Lehrstuhl für Medizinische Chemie an der Medizinischen Universität Graz wird Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beyer stets in ehrendem Gedenken halten.

Em. Univ.-Prof. Dr. Gilbert Reibnegger  
(ehemaliger Lehrstuhlleiter)

Ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Öttl  
(Stellvertr. Lehrstuhlleiter)